

# DAS PROYECTO TAMARA BUNKE



Die polytechnische Universität von Havanna, die CUJAE, bietet jungen Leuten die Möglichkeit - ganz unabhängig von ihrem Alter - Cuba im Rahmen eines Studiums kennen zu lernen. Dabei geht es nicht um ein klassisches Studium sondern viel eher um ein politisches Projekt, das einem ganz neue Perspektiven über Cuba eröffnet!

Am Department für Marxismus der CUJAE können die Teilnehmer gesellschaftswissenschaftliche Kurse belegen, um einen ganz besonderen Einblick in den cubanischen Sozialismus zu bekommen. Angeboten werden zum Beispiel „Geschichte Cubas“, „Die marxistischen Philosophie“, „Politische Ökonomie des Kapitalismus“ und „Politische Ökonomie des Aufbaus des Sozialismus“. Diese Kurse kann man belegen ohne besonderes Vorwissen und ganz unabhängig davon, ob man in Deutschland studiert, gerade mit der Schule fertig geworden ist oder arbeiten geht. Für Studierende ist es in einigen Fällen sogar möglich, sich die Kurse für sein Studium anrechnen zu lassen.

Von Anfang an steht neben einem Spanischkurs die gemeinsame politische Arbeit auf dem Plan. Wichtig dabei ist, die eigenen Erfahrungen anderen zugänglich zu machen. Ob durch Artikel, Videos oder Foto-Collagen - die Form ist der Gruppe selbst überlassen.



ein breites Kursangebot



& spannende Exkursionen

Auch wenn die Bereitschaft zur politischen Arbeit die Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist, wird sie trotzdem nicht alles ver-einnahmen. Es ist sehr wichtig, dass sich alle Teilnehmer auf die cubanische Kultur einlassen und individuelle Erfahrungen machen. Dementsprechend setzt die Teilnahme an dem Projekt eine hohe Selbstständigkeit und Eigenverantwortung voraus.

Die ehemaligen TeilnehmerInnen übernehmen in der Vorbereitung eine vermittelnde Rolle, stehen euch für alle Fragen im Vorbereitungsprozess zur Verfügung und bereiten gemeinsam mit der SDAJ und der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba Wochenende vor der Abfahrt vor.

## Sei dabei!

Zwei Mal im Jahr brechen Gruppen im Rahmen des Proyecto Tamara Bunke nach Cuba auf. Jeweils für fünf Monate geht es im Februar und im September los. Wir sind stets auf der Suche nach jungen Menschen, die Lust haben mitzumachen. Mehr Infos dazu findest du auf unserem Blog.

Neugierig? Meld dich bei uns!  
berichteaushavanna@yahoo.de

Ein Projekt von



&



Der Blog gegen die Lügen über Cuba - direkt aus Havanna

# EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH

BERICHTEAUSHAVANNA.WORDPRESS.COM



## Mach Mit!



PROYECTO TAMARA BUNKE

fünf Monate lang auf Cuba von Cuba lernen und darüber berichten





## Warum Cuba?

Nach Jahrhunderten der Unterdrückung, zu erst durch die spanische Kolonialmacht, dann durch us-amerikanische Militärdiktaturen, schaffte es die cubanische Bevölkerung sich selbst zu befreien. Seit der Revolution im Jahre 1959 bestimmen sie selbst ihre Politik und Wirtschaft. Natürlich nicht ungestört, nein das kleine sozialistische Land war seit seiner Geburt ein Dorn im Auge der USA und anderer kapitalistischer Länder. So versuchen sie nun schon seit über 50 Jahren, Cuba den sozialistischen Charakter auszutreiben. Auf militärischem, politischem und ökonomischen Wege oder indem sie einfach Lügen über das Land verbreiten. Denn Cuba ist ein lebendes Beispiel dafür, dass eine Alternative zum Kapitalismus möglich ist. Das cubanische Volk hat in den letzten 55 Jahren enormes erreicht: ein Bildungssystem was für Alle zugänglich ist, mit Schulen in jedem kleinen Bergdorf und einer Universität, die für alle offen ist.

Eine kostenlose medizinische Versorgung für alle Menschen und die Beseitigung von Hunger und schlimmen Krankheitsepidemien, durch ein flächendeckendes Netz von MedizinerInnen und einer gleichmäßigen Verteilung der Grundnahrungsmittel durch die Libreta.

Ein demokratisches System der Mitbestimmung, welches weltweit seines Gleichen sucht. Mit re-

chenschaftspflichtigen Delegierten aus den Nachbarschaften, Betrieben, Universitäten und anderen Interessengruppen wie Frauen, Künstlern und Bauern.

Heute ist Cuba das Land mit der geringsten Analfabetenrate Amerikas, einer der höchsten Lebenserwartungen weltweit und einer ausgeprägten politischen Diskussionskultur.



## Tamara Bunke

Tamara Bunkes Eltern lebten als jüdische KommunistInnen in Deutschland und flohen deswegen mit der Machtübertragung an die deutschen Faschisten nach Argentinien. 1937 kommt Tamara auf die Welt und saugt mit der Muttermilch kommunistische Ideale und Begriffe auf. Ihre Eltern beschließen 1952 den Aufbau der DDR zu unterstützen, auch Tamara brennt von Beginn an für den Sozialismus, engagiert sich in der FDJ und ab 1958 auch in der SED. Ihre Liebe zu Lateinamerika verliert sie jedoch nie und sie fiebert schon seit dem Beginn der cubanischen Revolution mit den bärtigen Kämpfern mit, am liebsten würde sie mit für die cubanische Unabhängigkeit kämpfen. Da sie schon seit Mitte der 50iger Jahre als Dolmetscherin tätig war, lernt sie als Übersetzerin von Che Guevara bei einem DDR-Besuch den Revolutionär kennen. Diese Begegnung überzeugt sie vollends nach Cuba auswandern zu

wollen. 1961 fliegt sie nach Cuba und wird dort als Agentin ausgebildet. Von Bolivien aus soll unter der Leitung Chés die Revolution auf ganz Lateinamerika ausgeweitet werden, Tamara taucht hier in die tiefsten Regierungskreise unbemerkt ein und spielt eine entscheidende Rolle. Letztlich scheitert das Vorhaben aber doch, ihre Identität fliegt auf und auf der Flucht kommen alle Revolutionäre, auch Ché und Tamara, ums Leben.

In Erinnerung an Tamara und ihren Kampf für die Revolution haben wir unser deutsch-cubanisches Projekt nach ihr benannt.

## Der Blog

Ende 2014 haben einige Jugendliche im Rahmen eines Cuba-Solidaritätsprojektes den deutschsprachigen Blog „berichteausavanna.wordpress.com“ auf die Be-

ne gestellt. Seitdem folgen wöchentlich Berichte aus einer anderen Welt. Eine Welt, in der die gesundheitliche Versorgung aller selbstverständlich ist, in der deine Bildung nicht abhängig ist von dem Geldbeutel deiner Eltern. Der Blog möchte eine Gegenöffentlichkeit zu den ewigen Lügen über Cuba schaffen, die wir aus den deutschen Medien gewohnt sind. Trotz der grundsätzlich positiven Haltung gegenüber Cuba und dem Sozialismus, der dort aufgebaut wird, versuchen die Autoren ihren kritischen Blick nicht zu verlieren und unterschiedliche Positionen zu beziehen.

